

## Die Autoren der Abhandlungen

### **Prof. Dr. Hartmut Boockmann †.**

Geboren 1934 in Marienburg (Westpreußen). Nach der Flucht zeitweilig in Babelsberg bei Potsdam, 1954 zweite Flucht nach Westdeutschland. Studium der Geschichte und Germanistik in Tübingen und Göttingen, dort 1961 Promotion und 1974 Habilitation, ab 1975 Ordinarius für mittelalterliche Geschichte in Kiel, ab 1982 Lehre in Göttingen, unterbrochen 1992–1995 durch Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, besonders des 15. Jahrhunderts, mit Schwergewichten auf dem Deutschen Orden in Preußen und der Stadt. Breite Wirkung mit Monographien, die in mehreren Auflagen erschienen, wie „Der Deutsche Orden“ (zuerst 1981) und „Die Stadt im späten Mittelalter“ (seit 1986), ebenso mit dem Band „Ostpreußen und Westpreußen“ in der Reihe „Deutsche Geschichte im Osten Europas“ (1992). Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und zahlreicher weiterer Gremien. Der hochangesehene Gelehrte starb im Juni 1998 nach kurzer, schwerer Krankheit.

### **Dr. Otto-Heinrich Elias, Silcherstr. 21, 71665 Vaihingen.**

Geboren 1932, Studium des Erwerbsgartenbaus an der TU Berlin, anschließend der Geschichte in Freiburg und Marburg, 1970 Promotion, 1971–1996 wissenschaftlicher Angestellter bei der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg in Stuttgart, seit 1977 Geschäftsführer, Mitglied der Baltischen Historischen Kommission seit 1976. Arbeitsschwerpunkte: Sozialgeschichte der Aufklärungszeit im Baltikum. Veröffentlichungen u.a.: Reval in der Reformpolitik Katharinas II. Die Statthalterschaftszeit 1783–1796. Bonn-Bad Godesberg 1978 (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte. 3); in Verbindung mit Indrek Jürjo, Sirje Kivimäe u. Gert v. Pistohlkors als Hrsg.: Aufklärung in den baltischen Provinzen Rußlands. Ideologie und soziale Wirklichkeit. Köln (u.a.) 1996 (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte. 15).

### **Dr. Hans Graubner, In der Bleiche 58, 37083 Göttingen.**

Geboren 1936, Studium der Germanistik, Philosophie, Theologie, Sport in Marburg und Göttingen, Akademischer Direktor am Seminar für Deutsche Philologie, Abt. Neuere Deutsche Literatur an der Universität Göttingen. Arbeitsgebiete: Ästhetik, Stilistik, Geschichte der Lyrik (bes. Brockes, Eichendorff, Rilke, Celan), Aufklärung. Forschungsschwerpunkt: 18. Jahrhundert (Hamann, Herder, Kant; Aufklärung in den deutschen

Ostseeprovinzen Rußlands: Berens, Schwartz, Lindner, Merkel, Lenz). Publikationen: Untersuchung zum Formbegriff in Kants Kritik der reinen Vernunft; Aufsätze zur Stilistik, zur Geschichte des Erhabenen; zur Ästhetik Kants und Hamanns; zu J.G. Hamanns Auseinandersetzungen mit Hume, Kant und Herder; zu Hamanns und Herders Aufenthalt in Riga.

**Dr. Bernhart Jähnig, Karolinenstr. 1, 14165 Berlin.**

Geboren 1941 in Klagenfurt. Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Köln und Göttingen, 1966 Staatsexamen für das höhere Lehramt, 1968 Promotion, 1970 archivarisches Staatsprüfung. 1970–1971 Mitarbeiter des Staatsarchivs Bückeburg, 1971–1979 des Staatlichen Archivlagers Göttingen, seit 1979 Archivoberrat am Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Betreuer der Bestände des Historischen Staatsarchivs Königsberg, Vorsitzender der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, Mitglied u.a. des Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrates und der Baltischen Historischen Kommission. Forschungsschwerpunkte: Deutscher Orden, Preußen und Livland in Mittelalter und früher Neuzeit. Veröffentlichungen: Johann von Wallenrode OT. Erzbischof von Riga, 1970; zahlreiche Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken.

**Indrek Jürjo, Välja 8–136, EE-0006 Tallinn.**

Geboren 1956 in Tallinn, 1977–1983 Studium der Geschichte an der Staatlichen Universität Tartu, 1983–1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Akademie der Wissenschaften Estlands, 1992–1996 Archivrat im Archivamt Estlands, 1996–1998 Abteilungsleiter in der Filiale des Staatsarchivs Estlands, 1998 Magisterabschluß an der Tallinner Pädagogischen Universität, seit Anfang 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Forschung und Publikation des Nationalarchivs Estlands. Forschungsschwerpunkte: deutschbaltische Kulturgeschichte im Zeitalter der Aufklärung; Aufarbeitung der Archivalien und der Tätigkeit des KGB in Estland in der Nachkriegszeit. Zahlreiche Publikationen, u.a.: Tartu vanim ajaleht XVIII sajandi lõpul (Die älteste Dorpater Zeitung am Ende des 18. Jahrhunderts), in: Keel ja Kirjandus 32 (1989), S. 343–350; Lesegesellschaften in den baltischen Provinzen im Zeitalter der Aufklärung. Mit besonderer Berücksichtigung der Lesegesellschaft von Hupel in Oberpahlen, in: Zeitschrift für Ostforschung 39 (1990), S. 540–571; 40 (1991), S. 28–56; Das Archiv des Historischen Museums Estlands, in: Berichte und Forschungen. Jahrbuch des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte. Bd. 1, München 1993, S. 147–175; Das

nationale Erwachen der Esten im 19. Jahrhundert – ein Verdienst der deutschbaltischen Aufklärung?, in: Nordost-Archiv N.F. IV (1995), S. 409-430; Pagulus ja Nõukogude Eesti. Vaateid KGB, EKP ja VEKSA arhiividokumentide põhjal (Exilesten und Sowjetestland. Beiträge anhand der Archivadokumente von KPG, EKP und VEKSA). Tallinn 1996; Die Klubs in Reval im Zeitalter der Aufklärung, in: Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrhundert, hrsg. v. Norbert Angermann u. Wilhelm Lenz. Lüneburg 1997 (Schriften der Baltischen Historischen Kommission. 8), S. 339-362; Rahva reageeringud Stalini surmale KGB andmetel (Die Reaktionen des Volkes zum Tod Stalins nach den Archivakten des KGB), in: Tuna (1998), Nr. 1, S. 40-49.

**Prof. em. Dr. Aleksander Loit, Salagatan 45B, S-75326 Uppsala.**

Geboren 1925 in Pernau/Pärnu, Geschichtsstudium an der Universität Uppsala, Promotion, Habilitation, 1954–1981 Lektor und Dozent am Institut für Geschichte, 1981–1993 Professor und Direktor des Zentrums für baltische Studien an der Universität Stockholm, Organisator von ca. zehn internationalen Konferenzen zur Baltikumforschung, Begründer und Herausgeber (1981–1993) der Schriftenreihe „Studia Baltica Stockholmensia“. Hauptsächliche Forschungsgebiete: schwedische Herrschaft im Baltikum (1561–1710), nationale Bewegungen im Baltikum (1850–1918), wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zwischen Schweden und dem Baltikum in der Zwischenkriegszeit; Mitglied mehrerer internationaler wissenschaftlicher Vereine, Dr. h.c. der Universität Tartu und der Universität Turku. Ca. 70 wissenschaftliche Publikationen, so u.a.: Kampen om feodalrättan. Reduktionerna och domänpolitiken i Estland 1655–1710. Uppsala 1975; Die baltischen Länder im schwedischen Ostseereich, in: Die schwedischen Ostseeprovinzen Estland und Livland im 16.–18. Jahrhundert. Uppsala 1991, S. 63 ff.; Die nationalen Bewegungen im Baltikum, in: Die Entstehung der Nationalbewegung in Europa 1750–1849, hrsg. v. H. Timmermann. Berlin 1993, S. 213 ff.; Pärisorjuse kaotamine Eesti Rootsi ajal, in: Kleio. Ajaloo Ajakiri (1996), H. 1, S. 3 ff.

**Prof. Dr. Klaus Militzer, Winkelmannstr. 32, 50825 Köln.**

Geboren 1940, 1960–1968 Studium der Geschichte, Germanistik, Literaturwissenschaft, Historischen Hilfswissenschaften, Philosophie, Erziehungswissenschaften und Geographie an den Universitäten Gießen, Göttingen und Innsbruck, 1968 Promotion, 1978 Habilitation, seit 1979 wissenschaftlicher Referent am Historischen Archiv der Stadt Köln, 1994 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Ruhr-Universität Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Mittelalterliche Geschichte des Deut-

schen Ordens in seinen Balleien, in Preußen und Livland; Geschichte der Hansestädte und ihrer Beziehungen zueinander; mittelalterliche Ordensgeschichte allgemein; Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters, Geschichte der Kreuzzüge. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. Die Entstehung der Deutschordensballeien im Deutschen Reich. Bonn-Bad Godesberg 1970, 2. Aufl. Marburg 1981 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens. 16); Die Finanzierung der Erhebung Sylvester Stodeweschers zum Erzbischof von Riga, in: Zeitschrift für Ostforschung 28 (1979), S. 239-255; Die Balleien des Deutschen Ordens in „deutschen und welschen Landen“. Stuttgart 1986 (Historisch-geographischer Atlas des Preußenlandes. 11); Jagd und Deutscher Orden, in: Jagd und höfische Kultur im Mittelalter, hrsg. v. Werner Rösener. Göttingen 1997 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte. 135), S. 325-363; Die geistlichen Landesherrn, in: Sozialgeschichte der baltischen Deutschen, hrsg. v. Wilfried Schlaw. Köln 1997, S. 47-62; Von Akkon zur Marienburg – Verfassung, Verwaltung und Sozialstruktur des Deutschen Ordens 1190–1309 (im Druck für 1999) (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens. 56).

**Prof. Dr. Ilgvars Misāns, Lubānas iela 41/6-117, LV-1073 Rīga.**

Geboren 1955, seit 1999 Professor für Geschichte des westeuropäischen Mittelalters an der Universität Lettlands in Riga. Forschungsschwerpunkte: Handelspolitik der livländischen Städte im 14.–16. Jahrhundert; Livland und die Hanse, in letzter Zeit auch als Autor und Herausgeber lettischer Schulbücher tätig. Veröffentlichungen u.a.: Hrsg. (zusammen mit Erwin Oberländer): Das Herzogtum Kurland 1561–1795. Verfassung, Wirtschaft, Gesellschaft. Lüneburg 1993; Die späten Anfänge städtischer Zusammenarbeit in Alt-Livland, in: Zwischen Lübeck und Novgorod. Wirtschaft, Politik und Kultur im Ostseeraum vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Norbert Angermann zum 60. Geburtstag, hrsg. v. Ortwin Pelc u. Gertrud Pickhan. Lüneburg 1996, S. 89-98; Hrsg. (zusammen mit Norbert Angermann): Wolter von Plettenberg und das mittelalterliche Livland (im Druck).

**Dr. Heinz von zur Mühlen, Wittelsbacherstr. 12, 85579 Neubiberg.**

Geboren am 26. Dezember 1914 in Reval. Studium der Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte in Dorpat, Breslau und (nach dem Kriegsdienst) in Hamburg, 1947 Promotion, bis 1979 Behördendienst in Hamburg und München. Wissenschaftlich tätig im Bereich Baltische Geschichte und Sozialgeschichte vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit. Mitglied des Hansischen Geschichtsvereins (seit 1956), Gründungsmitglied

der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft, Mitglied der Baltischen Historischen Kommission (seit 1963), 1979 Vorstandsmitglied ebenda, heute Ehrenmitglied der Kommission. Publikationen (in Auswahl): (zusammen mit Paul Johannsen): Deutsch und undeutsch im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Reval, 1973; Reval vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, 1985; Die baltischen Lande von der Aufseglung bis zur Umsiedlung, 1987; Die Revaler Munsterrolle anno 1688, 1992; (Mitherausgeber und Mitarbeiter am) Baltischen historischen Ortslexikon, Bd. I, 1986; Bd. II, 1990. Zahlreiche Aufsätze, u.a.: Livland von der Christianisierung bis zum Ende seiner Selbständigkeit (1180–1561), in: Baltische Länder, hrsg. v. Gert v. Pistohlkors. Berlin 1994 (Deutsche Geschichte im Osten Europas), S. 26–170; Das Ostbaltikum unter Herrschaft und Einfluß der Nachbarmächte (1561–1710/1795), in: Ebenda, S. 174–265; Eroberer, Stammbevölkerung und Nachbarn Livlands bis 1561, in: Tausend Jahre Nachbarschaft, hrsg. v. Wilfried Schlau. München 1995, S. 39–46; Deutsche, Esten und Letten unter polnischer und schwedischer Herrschaft, in: Ebenda, S. 64–68.

**Dr. Klaus Neitmann, Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Postfach 600449, 14440 Potsdam.**

Geboren 1954 in Minden/Westf. Studium der Fächer Geschichte und Französisch an der Georg-August-Universität in Göttingen, ebenda 1984 Promovierung mit einer Dissertation zur Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen. 1984–1986 Ausbildung zum Archivar des höheren Dienstes am Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem und an der Archivschule Marburg, 1986–1993 Archivar am Geheimen Staatsarchiv, zuständig u.a. für preußische Ministerialüberlieferungen des 19./20. Jahrhunderts und für die (ost-)preußische Überlieferung (ehem. Staatsarchiv Königsberg) vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Seit 1993 Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam. Mitglied bzw. Vorstandsmitglied der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, der Baltischen Historischen Kommission, der Historischen Kommission zu Berlin, des Johann Gottfried Herder-Forschungsrates. Herausgeber bzw. Mitherausgeber der Zeitschriften „Preußenland“ und „Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands“ und dreier Schriftenreihen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Forschungsschwerpunkte: mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte des Ordenslandes Preußen, Livlands und der Mark Brandenburg, dazu zahlreiche Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften und zwei selbständige Publikationen: Die Staatsverträge des Deutschen Ordens in Preußen 1230–1449, 1986; Der Hochmeister des Deutschen Ordens in Preußen – ein Residenzherrscher unterwegs, 1990.

**Dr. Dr. h.c. Gert v. Pistołkors, Münchhausenstr. 12, 37085 Göttingen.**

Geboren 1935, Studium 1955–1963 der Geschichte, Anglistik und Germanistik in München und Göttingen, 1966 Studienrat, 1974 Promotion bei R. Wittram über die ritterschaftliche Reformpolitik in den Jahrzehnten vor der Revolution von 1905, Studienrat im Hochschuldienst, 1986 Akad. Oberrat, 1995 Akad. Direktor an der Universität Göttingen für das Fachgebiet der Neueren und baltischen Geschichte, Mitglied des Herder-Forschungsrates (Vorstandsmitglied seit 1984), seit 1990 auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften Lettlands, Mitglied im Stiftungsrat der Karl-Ernst-von-Baer-Stiftung seit 1979, im Nordostdeutschen Kulturwerk Lüneburg seit 1986, in der Association for the Advancement of Baltic Studies seit 1976, im Domus Rigensis Riga seit 1993, seit 1969 ordentliches Mitglied der Baltischen Historischen Kommission, 1974 Vorstandsmitglied, seit 1979 1. Vorsitzender. Arbeitsschwerpunkte: Baltische Geschichte des 19. Jahrhunderts sowie baltische Historiographie. Zahlreiche Veröffentlichungen als Autor und Herausgeber, u.a.: *Ritterschaftliche Reformpolitik zwischen Russifizierung und Revolution. Historische Studien zum Problem der politischen Selbsteinschätzung der deutschen Oberschicht in den Ostseeprovinzen Rußlands im Krisenjahr 1905*. Göttingen (u.a.) 1978 (*Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft*. 48); *Geschichtsschreibung und Politik. Die Agrar- und Verfassungsproblematik in der deutschbaltischen Historiographie und Publizistik 1800–1918*, in: *Geschichte der deutschbaltischen Geschichtsschreibung*, hrsg. v. Georg v. Rauch. Köln/Wien 1986 (*Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart*. 20), S. 273–335; *Die Stellung der Deutschen in der Geschichte der Esten, Letten und Litauer*, in: *Nordost-Archiv N.F. I* (1992), S. 89–122; als Hrsg. und Mitautor: *Baltische Länder*. Berlin 1994 (*Deutsche Geschichte im Osten Europas*).